Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 42

Rubrik: Aus Welt und Presse

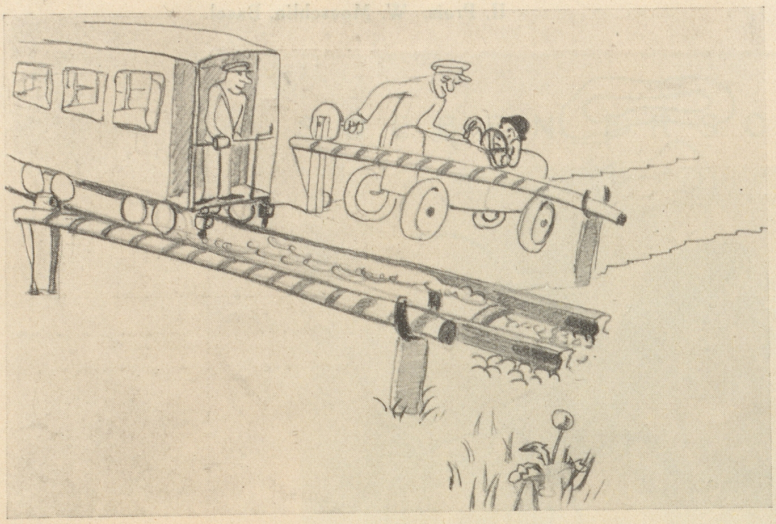
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das hat uns noch gefehlt...

«... ein Traversierungszoll zur SBB.-Sanierung!»

II. Preis: Ed. Ernst, Zofingen

Von der Intelligence der Japaner

Nach Meinung neutraler Beobachter sind schon jetzt die Schäden, die dem japanischen Eigentum und Handel in China entstanden sind, so gross, dass es Jahre dauern wird, ehe sie wieder gutgemacht werden können. Allein in Schanghai betrugen nach zuverlässigen Schätzungen die Verluste, die den Japanern erwuchsen, in einem Monat rund 16 Millionen Dollar. Dies sind lediglich materielle, auf dem Papier abzuschätzende Verluste. Es wäre ganz zwecklos, die Verluste in Ziffern auszudrücken, die dem japanischen Handel durch die infolge des Krieges in voller Stärke entfaltete Boykottbewegung gegen japanische Waren in dem ganzen riesigen fernöstlichen Raum von den Philippinen bis nach Australien hin entstanden sind und weiter entstehen werden.

National-Ztg.

Gewalt wirkt in der Gegenwart — Dummheit aber wirkt in die Zukunft — und das bringt den gerechten Ausgleich. Finde es daher weise von der Natur, die Gewaltherrschaften so ausgiebig mit Dummheit zu paaren.

Aus Welt und Presse

Rezept zum Sparen

«Es ergab sich, dass 50 bis 70 Prozent des Einkommens für die Ernährung aufgewendet werden. Jede besondere Ausgabe, wie Reparaturen, Anschaffungen usw. können nur mit einem Verzicht auf lebenswichtige Nahrungsmittel bezahlt werden.»

Feststellung der Reichsstelle für hauswirtschaftliche Forschungs- und Versuchsarbeit.

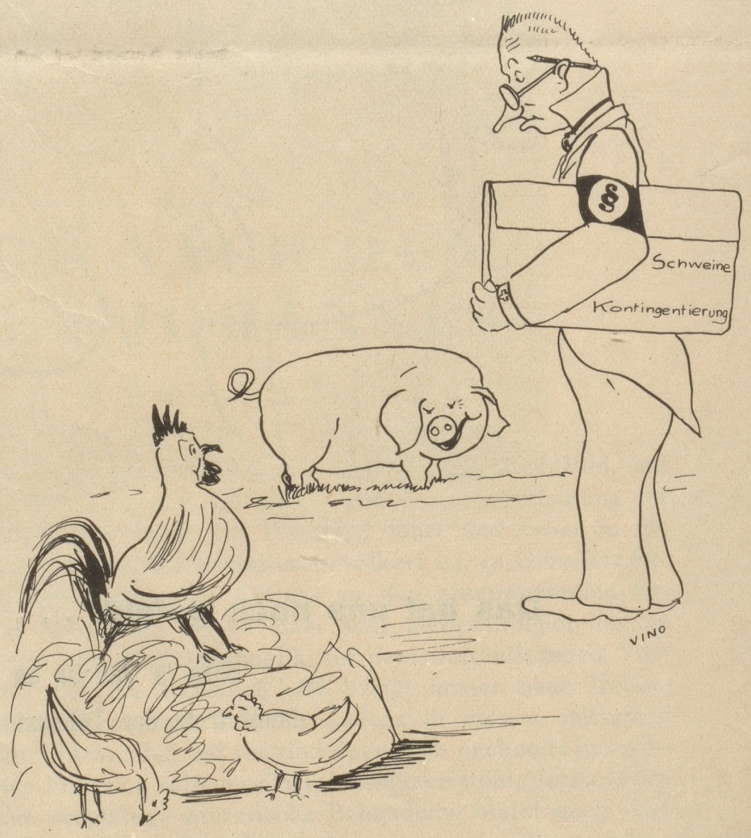
Damit Geld für notwendige Reparaturen frei wird, muss die Hausfrau zum Sparen erzogen werden. Das ist möglich! Beweis:

«Die Hamburger Hausfrau gibt infolge des Kaufes teurerer Nahrungsmittel, wie Brot, Wurst, Bohnenkaffee und Fettkäse, pro Tag und pro Familienmitglied 45 Pfg. aus und erhält für einen Pfennig nur 37 Kalorien. Die badische Frau dagegen schafft hauptsächlich Mehl, Nudlen, Haferflocken, Zucker und Milch an und gibt deshalb nur 33 Pfg. täglich pro Familienmitglied aus und erhält für einen Pfennig 54 Kalorien. Den Monat zu dreissig Tagen gerechnet, kann die Hamburger Hausfrau, wenn sie sich zum Budget der badischen Hausfrau bekennen würde, 3 Rm. 60 ersparen.»

Berliner Tageblatt (nicht ausländische Greuelpresse).

Man sieht: Die Deutschen haben jetzt andere Sorgen, als sich um die Politik ihrer Führer zu bekümmern.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!



Das hat dem Güggeli noch gefehlt:
«dass d ä chunt cho säge, wievill Hühnli es törf ha!»

II. Preis: E. Waeber, Seuzach-W'thur

Wieviel Rohstoffe stammen aus den Kolonien?

Man schätze die Zahl erst mal nach dem Riesengeschrei, das um die kolonialen Rohstoffquellen ertönt. Darnach sollte man meinen, es gehe wirklich um einen gewichtigen Prozentsatz — sagen wir 50!

«Aus dem Bericht der Studienkommission geht hervor, dass entgegen einer vielverbreiteten Meinung nur 3 Prozent der Weltproduktion der Rohstoffe aus den Kolonien stammen.»

Staatsminister Paul Faure zur Rohstofffrage in einem Bericht an den Völkerbund.

So viel Lärm für 3 % stimmt verdächtig. Offenbar ist der Schrei nach Kolonien eher ein Notschrei nach dem Sündenbock als ein Notschrei nach Rohstoffquellen.

250 Milliarden französische Franken

gibt Europa gegenwärtig jährlich für Rüstungen aus.

250 Milliarden werden unproduktiv auf Stapel gelegt. 250 Milliarden werden jährlich der Wirtschaft entzogen.

Man erkennt: Die Krise der Wirtschaft ist eine Krise des gesunden Menschenverstandes.

Kraft durch Freude

«Kraft durch Freude darf kein organisierter Vergnügungsrummelplatz werden! Es ist vorgekommen, dass Teilnehmer an Madeirafahrten in einem solchen Zustand zurückgekommen sind, dass sie erst einen Erholungsurlaub antreten mussten, ehe sie wieder arbeitsfähig waren. Auch die Entwicklung im Sport wird von der Aerzteschaft manchmal mit Sorge betrachtet. Die Ausübung eines Zwanges zur Erwerbung des Sportabzeichens ist ein Unfug. Ebenso ist es Unfug, wenn ein SA-Sturm einen Gepäckmarsch macht, stramm durch das Ziel geht und fünf Minuten später sind zwei Leute tot oder sie fallen schwer krank um. Solche Dinge sind vorgekommen.»

Deutsches Aerzteblatt.

Fluchen verboten!

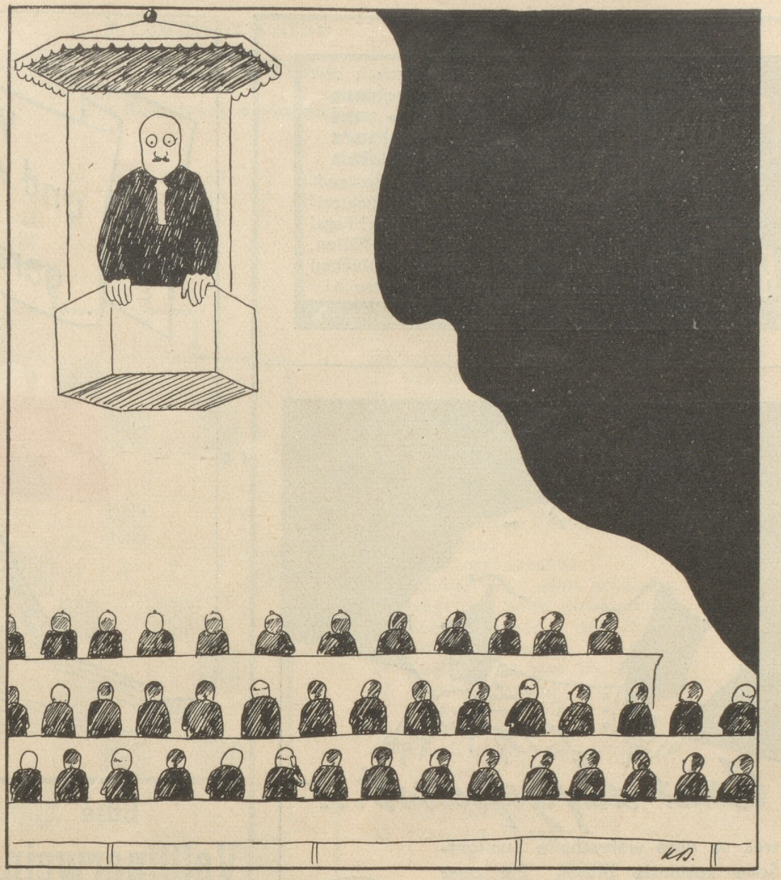
In der italienischen Armee wird jetzt der Feldzug gegen Blasphemie und Flucherei mit aller Energie durchgeführt. In einem Zirkular über «die geistige Disziplin der Truppe» erklärt Pariani: «Zu befehlen und zu gehorchen ist die Pflicht jedes Soldaten ... wer flucht, besitzt keine Herrschaft über seine Nerven und ist kein guter Soldat ... Blasphemie bedeutet Mangel an Disziplin». An den Wänden aller Kasernen sind Plakate angebracht worden, auf denen es heisst: «Blasphemie entehrt den Soldaten. Fluchen ist durch § 274 des Strafgesetzbuches und durch § 51 des Dienstreglementes verboten.» Am Schluss von General Parianis Zirkular wird allen Militärgeistlichen befohlen, jeden Monat einmal gegen das Fluchen zu predigen.

United Press.

Ferner wird verboten!

§ 274a. Das Schiessen auf Personen, die einem nicht persönlich vorgestellt wurden, da dies den höflichen Sitten ebenfalls widerspricht. Der Militärgeistliche ist gehalten, alle sieben Jahre einmal darauf hinzuweisen!

Sehr erfreulich!



Das hat uns noch gefehlt:

«Liebe Gemeinde,
heute Nachmittag um 2 Uhr haben die Konfirmanden zum obligatorischen militärischen Vorunterricht anzutreten!»

II. Preis: K. Bänziger, Heiden

Das Zeitalter des vollkommenen Wahnsinns

«Daily Telegraph» schreibt über Japans Kriegsmethoden in China:

«Wenn die Menschheit sich damit zufrieden gibt, dass die Luftwaffe dazu da ist, jede durch die Humanität gezogene Grenze abzuschaffen und sich wehrlose Frauen und Kinder zum Ziele ihrer Angriffe zu machen, gehen wir wahrhaftig einem Zeitalter des vollkommenen Wahnsinns entgegen.»

— Gesucht ein Ausschnitt aus einer deutschen Zeitung, der ähnlicher Entrüstung Ausdruck gibt. Möchte denselben gern der Schilderung des Bürgermeisters von Guernicas entgegenstellen, der beschreibt, wie 40 deutsche Flugzeuge die Stadt an einem Markttag angriffen, die Bevölkerung mit Bomben ins freie Feld trieb und sie dort mit Maschinengewehren niederknallte. Dieser Bericht ist verbürgt. Interessant wäre zu hören, was die Deutschen sagen, wenn «Minderrassige» dasselbe tun.

Raucher!

Erhaltet die Gesundheit. Raucht mit

DENICOTEA

Zigaretten- und Cigarren-Spitzen!
In den Cigarrengeschäften erhältlich